

## Erfahrungsbericht Auslandssemester

### ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

---

Wie war es?

---

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden

Ja

Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben?

Ja

Akademisches Jahr 2024/2025

Semester Herbst/Fall 2024/25

Dauer in Semestern 1

Studiengang an der EUF B.A. Sozialwissenschaften: Social and Political Change

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende)

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende)

Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)

Gastland Norwegen

Gasthochschule Norwegian University of Science and Technology (NTNU)

### IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

---

Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?  
Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?

Ich habe vorher bereits 2 Semester lang einen Norwegisch-Kurs besucht. Ich war auch bereits einmal im Land, konnte mich also ein wenig besser darauf einstellen. Das kann natürlich nicht jede\*r einfach so tun... Ich habe mich vor allem informiert über Wetter- und Umweltbedingungen, um gut ausgerüstet zu sein.

<b>Welche Tipps haben Sie zur umweltfreundlichen An-/Abreise (falls zutreffend)?</b>	Nach Trondheim kommt man wunderbar mit dem Zug, es dauert nur etwas. aber von Oslo aus gibt es einen Nachtzug, der sogar recht bequem ist. Man sollte die Züge unbedingt rechtzeitig buchen, damit sie nicht zu teuer sind. Und es ist etwas nervig, da man durch verschiedene Länder muss, aber nach ein bisschen gewöhnung versteht man auch die verschiedenen Websites. Viele meiner Freund*innen sind auch mit Interrail gefahren. Auch das geht gut nur beachten dass man meist noch reservieren muss. Nimm genug essen und trinken mit, frag notfalls bei den Läden am Bahnhof, viele füllen Wasser kostenlos auf und dann viel Spaß! Bonus tipp: Hörbuch hören und Stricken ist super im Zug!! Und wenn du nicht alles ins Gepäck bekommst schicke was mit der Post, ist teuer aber praktisch.
<b>Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?</b>	Privat in einer WG, ich habe sie selbst gesucht über finn.no glaube ich.
<b>Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?</b>	Ich bin einfach nett ;) Nein Spaß, es gab sehr viele treffen und events die extra für Erasmus- Leute organisiert wurden und darüber habe ich wahnsinnig tolle Menschen kennengelernt.
<b>Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?</b>	Yes war super.
<b>Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?</b>	Hm Also leider sprechen alle in Norwegen perfekt Englisch, also war ich nicht genötigt, Norwegisch zu lernen. Aber ein bisschen bleibt natürlich dennoch hängen und sagen wir so, ich hätte mir auch noch mehr Mühe geben und es richtig lernen können.
<b>Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?</b>	Ich habe mit Norweger*innen gewohnt und bin auch im Alltag vielen begegnet. Die Menschen haben eine ganz andere Wahrnehmung von Unabhängigkeit und Privatsphäre (wird sehr geschätzt) und von Herzlichkeit (drückt sich etwas schwächer aus).
<b>Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?</b>	Vorher war ich immer sehr beeindruckt von all den sozialen und solidarischen Gesetzen und Regelungen. Nun habe ich gelernt dass es unter anderem an einer gewissen Homogenität der Gesellschaft liegt. Und daran, dass man schon seit Generationen in einer eher unwirtschaftlichen Natur gemeinsam überlebt. Die Dunkelheit im Winter und die eher Verschlussene, wenn auch sehr respektvolle Art der Menschen haben mir aber gezeigt, dass ich doch nicht mein ganzes Leben dort verbringen möchte. Und sie wirken sehr weniger nachhaltig als ich dachte, es gibt viel weniger Vegane Alternativen zu kaufen und es wird viel geflogen (das Land ist groß) aber ja... das hatte ich anders erwartet. Plus, Energie ist so günstig dass diese nicht so viel gespart wird wie bei uns.
<b>Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)</b>	Wenn ich ehrlich bin, war ich fast jedes Wochenende Zelten und Wandern mit meinen Freund*innen, was einfach wundervoll war. Im Alltag musste ich meist recht weit zur Uni fahren mit dem Bus, da mein Campus etwas außerhalb der Stadt auf einem Hügel lag. Läden waren dafür sehr in meiner Nähe erreichbar. Für mich waren aber meine Freund*innen und das Kulturelle Angebot in Trondheim das entscheidende. Immer wieder gab es Konzerte oder Ausstellungen, viel auch kostenlos. Von der Uni aus lassen sich Hütten mieten oder Wintersport-Equipment. Das war sehr toll.
<b>Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (Projekte, Initiativen, Alltagsleben)?</b>	Gemeinsam kochen, mit mehreren Leuten erlaubt einem gute Produkte zu kaufen, die sonst vielleicht teurer wären. Auch wenn das Land groß ist, fährt unbedingt Zug und Bus!! Auch fahrrad fahren ist gut möglich, es gibt City Bikes die man mit einer app einfach entsperren kann, wenn man das Busticket für Studis hat. Leider wenig Vegane Alternativen, also viel Gemüse essen. Nicht erschrecken, ziemlich teuer aber verzichtet einfach auf Alk, das lohnt sich eh nicht :D Es gibt viel möglichkeiten Second-Hand und sogar kostenlos Sachen zu bekommen. Für Möbel: Re:store an der Uni, für sonstiges: Gratisbutiken in der Stadt. Equipment leihen: BUA in der Stadt, aber dafür braucht man eine Norwegische Tel. Nr. Bumerang an der Uni (rechtzeitig sein) Oder Sjetne BODEN, kostenlos und sehr cool.
<b>Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?</b>	Reise etwa 200 für einen Weg, vielleicht etwas weniger. unterkunft um die 600 pro monat. Lebenshaltung und Freizeit sehr verschieden, schwer zu sagen leider.

**Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?**

Das beste war eine Wander-reise auf den Lofoten!! Das schlechteste war die Klausurenphase November und Dezember. Da ist es kalt und dunkel und ausnahmslos alle müssen den ganzen Tag lernen. Aber dafür war es davor wundervoll.

**Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?**

Ja unbedingt!! - Viele Student- organizations, - wenn man feiern mag, ein riesiger von Studierenden organisierter Club mit verschiedensten Räumen und veranstaltungen. - wundervolle Natur und unendlicih viel Möglichkeiten zum wandern und Zelten und so - Coole Menschen, da sind viele Serh abenteuerlustig. - Möglichkeiten, kreativ zu sein am Campus. - viel kostenlose Ressourcen von der Uni - tolle Kultur und so in der Stadt - Wunderbare Reise möglichkeiten - Ausnahmesituation mit der Dunkelheit, Kälte und Rauhen Natur (ich hab es sehr genossen)

## IHRE FOTOS

---

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte bedenken Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

**Foto (1)** file\_677fbe46da0dd-dscf1444.jpg

**Foto (2)** file\_677fbf0359d78-dscn0194.jpg

**Foto (3)** file\_677fbe8fec038-\_mg\_8541.jpg

**Foto (4)**

**Foto (5)**

**Foto (6)** file\_677fbede9480d-img-20241211-wa0001.jpg

**Hier haben Sie die Möglichkeit, Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben**

Auf den Lofoten, Am Geiranger Fjord, Moschusochsen im Dovrefjell Nationalpark, in einer Hütte bei Schneesturm und vieles mehr!!

























